

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
 Siebenlehn und die Umgegenden.**
 Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.
 N. 93. Freitag, den 23. November 1877.

Bekanntmachung,

die amtliche Bezirks-Conferenz in Wilsdruff betreffend.

Mittwoch, den 28. November d. J., früh 9 Uhr, findet die **Bezirks-Conferenz** für den Konferenzkreis Wilsdruff im Saale des Gasthauses zum **Adler** daselbst statt.

Zu dieser Konferenz werden nicht nur die sämtlichen Lehrer gedachten Konferenzkreises, sondern auch alle Mitglieder der Schulvorstände, und insbesondere die Herren Localschulinspektoren eingeladen. Die Herren Vorsitzenden der Schulvorstände werden zugleich ersucht, die Mitglieder derselben von gegenwärtiger Einladung, sowie von den Gegenständen folgender Tagesordnung in Kenntniß setzen zu wollen.

Tages-Ordnung.

- a) **Mittheilungen** des Vorsitzenden
 1. über die Behandlung der Gesuche um vorzeitige Entlassung aus der Schule;
 2. über die Anzeigen von Veränderungen im Lehrpersonal und in den Einkommenverhältnissen der Lehrer;
 3. über die Einzahlung der Beiträge zu den Pensionskassen.
- b) **Besprechung** der von den Zweigconferenzen mitgetheilten „Erfahrungen und Rathschläge über **äußere Organisation, Unterricht und Disciplin in der Fortbildungsschule.**“

Meissen, am 18. November 1877.

Der **Königliche Bezirkschulinspector.**
Wangemann.

Spruchliste

der für die **IV. Quartalsitzung** des **Bezirksgeschworenengerichts** in **Dresden** ausgelooften **Geschworenen.**
I. Hauptgeschworene.

	Nummer der Jahresliste.
1. Herr Franz Heinrich Bräunig, Privatmann in Dresden.	25.
2. Friedrich Anton Wegel, Gutsbesitzer in Birkenhain.	203.
3. Wolf Leopold Moriz von Beschwitz, Privatmann in Dresden.	14.
4. August Alwin Türpe jr., Kunstmöbelfabrikant in Dresden.	194.
5. Otto von Gablenz, Hauptmann a. D. und Rentier in Tharandt.	349.
6. Gustav Philipp, Erbgerichtsbesitzer in Kleinwolmsdorf.	168.
7. Friedrich Ferdinand Andra, Privatmann in Dresden.	2.
8. Friedrich Wilhelm Fabuel, Mühlenbesitzer in Hütten.	292.
9. Ernst Clemens Däweritz, Gutsbesitzer in Preistz.	216.
10. Hilarius Hermann Anschütz, Kaufmann in Dresden.	3.
11. Gottlieb Greulich, Gutsbesitzer in Zeithain.	226.
12. Robert Haftmann, Gutsbesitzer in Friedrichswalde.	287.
13. Richard Hedenus, Rittergutsbesitzer in Zuischendorf.	289.
14. Karl Eduard Hoffstädter, Kaufmann in Dresden.	93.
15. Carl August Otto Anders, Privatmann in Dresden.	1.
16. Dr. Georg Calberla, Rittergutsbesitzer auf Merzdorf.	214.
17. Johann Julius Böhme, Privatmann in Dresden.	20.
18. Hans Ernst Landien, Fabrikbesitzer in Freiberg.	356.
19. Carl Friedrich Beckert, Rentier in Widten.	39.
20. Carl Heinrich Hübbe, Rentier in Dippoldiswalde.	350.
21. Otto von Bodenhausen, Major a. D. in Hosterwitz.	36.
22. Friedrich Theodor Käferstein, Gutsbesitzer in Niedersiedlitz.	133.
23. Heinrich Waschneck, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Klein-Luga.	333.
24. Franz Robert Müller, Rittergutspächter in Dittersbach.	309.
25. Johann Ernst Liebusch, Tischler und Inhaber eines Möbelmagazins in Dresden.	139.
26. Johann Gotthelf Plembel, Hosieryhändler in Dresden.	16.
27. Georg Alfred Hommel, Mühlenbesitzer in Staffa.	232.
28. Friedrich Ernst Lohmann, Königlichlicher Baurath in Dresden.	142.
29. Gustav Friedrich Benjamin Linke, Decorationsmaler in Dresden.	140.
30. Friedrich August Sacke, Gutsbesitzer in Cotta.	103.

II. Hilfschworene.

	Nummer der Jahresliste.
1. Herr Hermann Sigm. Teucher, Spielwaarenfabrikant in Dresden.	27.
2. Felix Anton August Schramm, Kaufmann in Dresden.	26.
3. Johann Traugott Adolf Renner, Kaufmann in Dresden.	24.
4. Johann David Bauer, Conditor und Hoflieferant in Dresden.	2.
5. Otto Bernhard Friedrich, Kunsttischler und Hoflieferant in Dresden.	13.
6. Johann Paul Hermann Dauf, Kaufmann in Dresden.	8.
7. Samuel Gust. Const. Hesse, Kaufmann und Hoflieferant in Dresden.	15.
8. Otto Eder, Apotheker in Dresden.	11.
9. Johannes Kuoff, Uhrmacher in Dresden.	25.
10. Heinrich Friedrich Emil Eckert, Goldarbeiter in Dresden.	10.
11. Friedrich Albert Kunze, Bankier in Dresden.	20.
12. Ernst Eduard Wischke, Kaufmann in Dresden.	30.

Dresden, am 17. November 1877.

Das **Königliche Bezirksgericht.**
 J. St.: **Trummler.**

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

den **29 December 1877**

die dem Mühlenbesitzer **Eduard Hermann Bretschneider** in **Altanneberg** zugehörigen Grundstücke No. 39 des Catasters und Folium No. 32 des Grund- und Hypothekensbuches für **Altanneberg**, sowie No. 33 des Brand-Catasters und Folium No. 18 des Grund- und Hypothekensbuches und No. 39 des Brand-Catasters, ingleichen Folium No. 24 des Grund- und Hypothekensbuches für **Groitzsch**, **Groitzscher** Antheils, welche Grundstücke am 19. October 1877 ohne Berücksichtigung der Oblasten und zwar das an erster Stelle erwähnte Grundstück auf 46,971 Mark —, das an zweiter Stelle gedachte auf 3,720 Mark — und das zuletzt erwähnte auf 37,128 Mark — gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 20. October 1877.

Königliches Gerichtsamt.
Dr. Sangloff.

Tagesgeschichte.

Die russische Armee hat in Kleinasien abermals eine große Waffenthat zu verzeichnen, die ein glänzendes Seitenstück zu der am 16. October bei Kars stattgefundenen Schlacht am Madjscha-Dagh, ja gewissermaßen den Schluß des damaligen großartigen Erfolges bildet. Die Festung Kars, das Hauptbollwerk des türkischen Reiches an der russisch-armenischen Grenze, ist nach vorangegangenen mehrtägigem Bombardement am 18. November früh durch die Russen erstürmt worden. Das offizielle Telegramm aus dem Hauptquartiere der Kaukasusarmee vom 18. November meldet hierüber: „Kars wurde heute erstürmt. Der Kampf dauerte von gestern Abend 8 Uhr bis heute morgen 8 Uhr. Unsere Trophäen, sowie die Verluste noch unbekannt.“ Wie es möglich gewesen ist, den durch vorzügliche Befestigungen und natürlich feste Lage ausgezeichneten Ort mit Sturm zu nehmen, werden wir wohl erst später durch nähere Berichte erfahren; vorläufig läßt sich nur annehmen, daß die in der Festung eingeschlossene türkische Besatzung doch nicht hinreichend gewesen ist, die zehn Forts, welche die eigentliche Stadt und Citadelle in engerem und weiterem Umkreise decken, überall genügend zu verteidigen und daß somit die türkischen Nachrichten von einer widerstandsfähigen Lage der Festung wie gewöhnlich nicht der Wahrheit entsprachen. Wir brauchen wohl kaum auseinanderzusetzen, wie ungeheuer schwerwiegend der Verlust von Kars für die Türkei ist. Türkisch-Armenien ist thatsächlich dadurch bis Erzerum in dem Besitz der Russen, die nun mit verdoppelten Kräften auch die letztere Festung angreifen können. Außer dem an dem Schwarzen Meere liegenden Batum existirt kein größerer besetzter Platz mehr, der nicht in den Händen der Russen wäre.

Die „Daily News“ melden über die Einnahme von Kars: General Lazareff griff mit der 40. Division, die er befehligte, vom rechten Flügel das auf steiler Höhe gelegene Fort Hafiz Pascha an. General Graf Grabbe griff mit dem Grenadierregiment Moskau und einem Regiment von der Brigade Kanlitabia die Thürme von Hawaritabia und die Citadelle an, während eine von Adrahan gekommene Brigade und ein anderes Grenadierregiment Moskau unter den Generalen Koop und Komaroff das Fort Inglis angriffen. Früh 8 Uhr begann der Kampf im Centrum. Graf Grabbe fiel an der Spitze der Brigade. Der Hauptmann Kwabnicki drang in die 11. Redoute ein. Die große Redoute Horann ergab sich frühmorgens, hierauf die 3 Thürme. Die Citadelle und das Fort Louvachy wurden gleichzeitig mit dem Fort Ranly genommen. Das Fort Hafiz wurde ebenfalls gestürmt, gegen Morgen das Fort Karadag und die übrigen Forts. Die Forts Tikmet und Akale widerstanden bis Morgens 8 Uhr. 40 türkische Bataillone versuchten darauf gegen Erzerum zu fliehen, wurden aber durch russische Cavallerie aufgehalten und gefangen genommen. Die ganze Festung wie die Stadt und 300 Kanonen, Munition wie Vorräthe fielen in die Hände der Russen. Die Türken verloren 5000 Tode und Verwundete, 10,000 Gefangene und viele Fahnen; die Russen verloren ca. 2700 Mann. Die Russen schonten die friedlichen Bürger, Frauen und Kinder. General Boris Melikoff dirigierte die Schlacht. Im Laufe des Tages wohnte derselben Großfürst Michael ebenfalls bei. General Melikoff zog 11 Uhr Vormittags in Kars ein.

Welche weittragenden Folgen der Fall von Kars für den ferneren Verlauf des Krieges haben dürfte, kann man am besten daraus erkennen, daß Rußland nach dem Kriegsschauplatz in Kleinasien keine weiteren Verstärkungen mehr abenden wird, vielmehr alle für jetzt disponiblen Truppen nach Bulgarien dirigiren läßt. Zwei neue Armeecorps sind bereits dahin unterwegs und außerdem kommt noch die überraschende Nachricht von der Mobilmachung der ganzen russischen Armee. Fragt man sich, wozu diese ungeheuren weiteren Rüstungen dienen sollen, so findet man die Antwort erstlich in den letzten verzweifeltsten Anstrengungen, welche die Pforte unternimmt, um den Widerstand gegen die russische Invasion fortzusetzen und insbesondere Osman Pascha aus seiner gefährlichen Lage zu befreien, andererseits ist aber wohl nicht zu verkennen, wie Rußland jetzt Alles anbietet, um vollständig gerüstet dazustehen, wenn die Frage des Friedens ernstlich erwogen werden sollte. Es wird sich kaum von unberufener Seite irgendwelche Bedingungen auferlegen lassen wollen, die geeignet sind, die errungenen Erfolge rückgängig zu machen. Und hierher gehört vor Allem der Besitz von Türkisch-Armenien, den Rußland durch die Erstürmung von Kars thatsächlich erlangte. Es ist die Ansicht der größeren Berliner Blätter, daß die Russen Kars diesmal nicht wieder herausgeben werden. Zu wiederholten Malen ist die Festung in den Händen des russischen Heeres gewesen, aber stets beim Friedensschlusse den Türken zurückgegeben worden. Jetzt dürfte sich dies anders gestalten, und man mag über die Ziele der russischen Politik denken wie man will, jedenfalls wird sich das armenische Hochland mit seiner bedeutenden christlichen Bevölkerung unter russischer Herrschaft besser befinden als unter dem elenden, demoralisirenden, das Land verwüstenden Regime der türkischen Paschas.

Die Thatsache, daß Rußland noch 2 weitere Armeecorps nach Bulgarien dirigirt, wird die Anstrengungen der Pforte durch Schaffung eines neuen Heeres bei Sofia, dem bedrängten Osman Pascha zu Hülfe zu kommen, sehr durchkreuzen. Man weiß, daß die Armee Mehemed Alis im Rücken von Plewna, bei Berkoviza den Russen bereits ein erstes Lebenszeichen gegeben hat. Wenn nicht das schlechte Wetter Truppenbewegungen allzu sehr erschwert, so dürften uns schon die nächsten Tage Nachricht von neuen Kämpfen auf der Straße Orhanie-Plewna bringen, auf welcher das Gros der in Sofia gebildeten Armee zum Entsatz Plewna's vorrücken soll. Man erwartet außerdem im russischen Lager einen Vorstoß Suleiman's von Eski Dschuma auf Tirnowa, sobald Mehemed Ali aus Orhanie gegen Plewna herandrückt. In dieser Voraussetzung suchten sich die Russen durch die Reconnoissirungsgefechte bei den Dörfern Kuslubey und Is-labar über die Stärke des Gegners zu unterrichten.

Sehr wichtig ist auch die Nachricht, daß sich zwei russische Compagnien des 6000 Fuß hohen Kosalitapasses bemächtigt haben. Dieser Balkanübergang liegt fünf Meilen westlich vom Schiplapasse und über ihn geht ein Karrenweg, welcher von Lowatsch über Trojan und Kalosfer nach Philippopol fährt. Die Russen halten nunmehr drei Balkanpässe besetzt, welche sie bei einem eventuellen Vordringen nach Rumelien benützen können. Durch die Gewinnung des Kosalitapasses haben die türkischen Positionen bei Schipla indirect an Widerstandskraft verloren.

Wie aus Bukarest berichtet wird, hat General Skobelev im

Kampfe vom 15. November 5 Pferde unter dem Leibe verloren. Beim 3. türkischen Angriffe wurde er leicht verwundet, was ihn aber nicht hinderte, das Commando zu behalten und fortzuführen.

In Frankreich ist noch keine Entscheidung gefallen. Nur Gerüchte und Combinationen über neue Ministerien und deren mehr oder weniger wahrscheinliche Zusammensetzung schießen rascher als Pilze in einer warmen Regennacht auf und wechseln so bunt und wirt, wie die Figuren in einem Kaleidoscop, das fortwährend gedreht wird. Die Aufregung und Erbitterung aber dauert noch fort und hat in Paris bereits zu tumultuarischen Ausbrüchen und selbst zu wirklichem Kampf, bei welchem Bürgerblut gekostet ist, geführt. Es haben nämlich die Studenten der Universität einen der ultramontanen Seite angehörenden und deshalb unliebhabenen Professor, als eine Vorlesung beginnen wollte, ausgepfiffen und ausgetrommelt, so daß er die Flucht ergriff und zwei den verschiedenen Seiten angehörige heißblütige Kammermitglieder haben ein Duell mit einander bestanden, bei welchem der eine einen blutigen Gegenstand in den Arm davon getragen hat. Besonnene Leute meinen übrigens, daß, wenn es zu weiter nichts kommen sollte, das Unglück noch zu übersehen wäre.

Deutsches und Sächsisches.

Wilsdruff, am 22. November. Vorigen Dienstag waren auf gezeichnete Einladung ca. dreißig hiesige Geschäftsleute sowie Gutsbesitzer im Lindenschloßchen versammelt, um darüber zu beraten, ob es nicht zu Ruh und Frommen unserer Stadt sei, wenn dieselbe wieder einmal nach Innen und Außen zeige, wie lebensfähig und stetig fortschreitend sie nach allen Richtungen hin sei, und zwar diesmal durch eine ins Leben zu rufende Gewerbe- und Jungviehausstellung, verbunden mit Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe. Nachdem von mehreren Seiten ein derartiges Unternehmen lebhaft und freudig begrüßt und zur Bildung eines Comité's aufgefordert worden, wurde zunächst einstimmig beschlossen, im nächsten Jahre eine derartige Ausstellung zu veranstalten, darauf zwei engere Comité's, ein gewerbliches und ein landwirthschaftliches, sowie ein Vorsitzender beider Comité's (Herr Bürgermeister Ficker) gewählt. Schon heute Abend findet eine weitere Sitzung statt, sowie nächsten Dienstag der Gewerbeverein, welchem bei diesem Unternehmen sicher ein großer Theil Arbeit zufallen dürfte, eine Versammlung abhalten wird, zu welcher alle Gewerbetreibende der Stadt und des Amtsbezirk's eingeladen werden, um weiter über die Ausstellungsfrage zu discutiren und gleichzeitig eine Liste für Diejenigen auslegen wird, welche sich bis dahin schlüssig machen, an der Ausstellung zu betheiligen. Gewiß ist das Unternehmen freudig zu begrüßen, gewiß ist aber auch, daß unsere freundliche Stadt, so recht inmitten einer ausgezeichneten Landwirthschaft, sich speciell zu einer landwirthschaftlichen Ausstellung gut eignet, und Behörde sowie die Einwohnerschaft allen an sie gestellt werden den billigen Anforderungen bereitwillig entsprechen wird. Rufen wir dem Unternehmen ein herzlich gemeines „Glück auf!“ zu.

Dresden, 19. November. Heute Vormittag erfolgte die feierliche Eröffnung unserer neuen Elbbrücke, „Albertsbrücke“ genannt. Derselben wohnten die Herren Staatsminister, die Spitzen der königlichen Behörden, der Rath und die Stadtverordneten, die Direktoren der beiden Kammern bei. Oberbürgermeister Stübel sollte den bauleitenden Obergeringieur Maack die vollste Anerkennung, Minister Kostiz überreichte ihm das ihm vom Könige verliehene Ritterkreuz erster Klasse des Albrechtsordens. Ein vieltausendfältiges Publikum stimmte jubelnd in ein dreimaliges Hoch auf Sr. Maj. des Königs ein, welches der Herr Oberbürgermeister Stübel ausbrachte. Der schöne Bau fand eine ungetheilte Anerkennung.

Vor dem Schwurgericht in Niederbavern kommt demnächst der Fall der Ermordung der Wirthin auf dem Hohenbogen zur Verhandlung. Die Anklage richtet sich gegen K. Gumpelt, Rentiersohn und Realschüler, und J. A. Göhring, Kammermusikersohn und Mechanikerlehrling, beide aus Dresden, die, auf einer Ferienreise begriffen, in räuberischer Absicht die Frau mittels Revolvergeschüssen ermordet haben. Der bekannte Reichstagsabgeordnete Böhl hat die Vertbeidigung der Angeklagten übernommen.

Bermischtes.

In Hamburg hörte am 10. d. ein Bootführer an einem Kanal stehend Abends kurz vor 10 Uhr, die in lebendem Tone ausgestoßenen Worte: „Laß Vater, Mutter laß, es giebt ja einen Gott!“ Unmittelbar darauf drang ein unheimliches Geräusch an sein Ohr, wie wenn ein schwerer Körper von der Höhe ins Wasser hinabstürzte. Beim matten Scheine des Gaslichtes sah der Bootführer aus der Ferne drei Personen, eine Weibsperson und zwei Mannspersonen das Weite suchen und eine Viertelstunde später wurde dort die Leiche eines etwa 10jährigen Knaben aus dem Wasser gezogen. Von vornherein unterlag es sonach keinem Zweifel, daß die eigenen Eltern die Mörder des unglücklichen Kindes seien. In Folge der von den Hamburger Sicherheitsbehörden mit allem Eifer angestellten Recherchen und insbesondere nach auswärtig gemachten Rundgebungen ist jetzt bereits der Schleier, der über dem scheußlichen Verbrechen hing, gelüftet, und sind in Neustadt in Holstein drei Personen, die Köster'schen Eheleute und ein Dritter in Untersuchung und Haft genommen worden. Durch Zeugen ist die Leiche des ertränkten Knaben als der Sohn der Frau Köster auf das Bestimmteste anerkannt worden, mit dem sie sich am 9. d. M. von Neustadt unter dem Vorgeben entfernt hatte, denselben in Hamburg unterbringen zu wollen und ohne den sie zurückgekommen war und ihrem Bruder auf dessen Nachfrage vorgegeben hatte, daß sie ihren Sohn in Lübeck untergebracht habe, sich aber weigerte, zu sagen, bei wem? vielmehr bei desfallsigen Drängen in Verwirrung gerieth. Die Verhafteten sind nach Hamburg zu Fortsetzung der Untersuchung übergeführt und die Frau Köster soll bereits ein Geständniß der gräßlichen That abgelegt haben, dessen Einzelheiten aber natürlich noch nicht in die Oeffentlichkeit gelangt sind.

In der Vorsig'schen Maschinenbauanstalt zu Berlin sind neuerdings wieder zahlreiche Arbeiter eingestellt, um die eingelaufenen Bestellungen erledigen zu können. Man betrachtet dies als ein Zeichen der beginnenden Besserung der wirthschaftlichen Zustände überhaupt, weil es sich dabei nicht sowohl um Bestellungen für Kriegswede, als vielmehr um Aufträge rein industrieller Art handeln soll. Wir wünschen von Herzen, daß das Hoffnungszeichen sich bewähren möge.

Die Brauereien von Wien und Umgegend haben, wie die „W. N. Fr. Pr.“ mittheilt, den Zeitverhältnissen und dem bedeutend herabgeminderten — Verbrauch Rechnung getragen, und seit 1. d. M. die Preise des Lager- und Abzugbieres um 1 fl. pr. Hectoliter herabgesetzt. Der Minderverbrauch an Bier in Wien soll in den ersten 6

Monaten dieses Jahres an 1 1/2 Mill. Eimer betragen haben, und die großen Bierlokale Wiens, in denen vordem kein Plätzchen zu finden war, thatsächlich seit geraumer Zeit so schwach besucht gewesen sein, daß die einzelnen Gaste förmlich Furcht vor einander bekömmen hätten.

(Eingefandt.)

Wählen wir oder wählen wir nicht zur Stadtverordneten-Ergänzungswahl? Sind die Herren schon wieder fertig? Dies sind Fragen, die mit

„Wir müssen Alle wählen“ zu beantworten sind, damit die Partei, welche die vergangenen Jahre so überaus erfolgreich gewählt —

„Unsicher und ungewiß“, nicht aber

„Sicher und gewiß“ wird, Letzteres könnte früher oder später von nachtheiligen Folgen für unser Städtchen werden.

Sicher und gewiß — haben solche Leute, die sich erstrecken zu behaupten — und darauf hinwirken — „Der und Jener muß aus

dem Collegium, dann wird es erst hübsch,“ — wie das „Hübsch“ zu verstehen, bedarf keiner Erklärung —, nur ihr eigenes, nicht aber das Interesse der Stadt im Auge.

Wir haben in unserem lieben Wilsdruff viel, sehr viel achtbare, offenerzige und unparteiische Männer, die es verstehen, zur rechten Zeit am richtigen Orte ein verständiges Wort zu reden und nicht Polterer und Bierbankraffonnierer, am allerwenigstens Schleicher sind, die sich nicht gegen ehrverletzende Anschuldigungen verteidigen könnten.

Wähle ein Jeder nach seiner Ueberzeugung und lasse sich Keiner bevormunden, dies führt zum Fortschritt
„Sicher und gewiß.“

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Heute zum Bußtage
Vormittags predigt Herr P. Dr. Wahl. Nachmittags: Betstunde.
Am Todtensonntag
Vormittags predigt Herr P. Dr. Wahl. Nachmittags: Betstunde.
Kirchenmusik zum Todtensonntag:
Geistliches Lied von Weinling.

Robert Bernhardt, Dresden,

22-23 Freiburger Platz 22-23.

Massen-Lager

und denkbar größte Auswahl sämmtlicher Sammet-, Seiden-, Wollen-, Baumwollen- und Leinen-Artikel. Saison-Neuheiten mit besonderer Sorgfalt in den besten Genres gewählt, regelmäßig frühzeitig am Lager. Außerordentlich billige feste Preise. Aufmerksame, freundliche Bedienung. Zusendung von Packeten am Plage auf Wunsch bereitwilligst. Proben nach auswärts franco; Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. Briefliche Bestellungen prompt und reell erledigt. — Langjähriges Bestehen und der Aufschwung des Geschäftes bürgen für die Wahrheit des Gefagten.

Augenarzt Dr. K. Weller zu Dresden Prager Straße Nr. 31.
wohnt jetzt

Der Ameisen-Kalender für 1878, Preis 50 Pfg.,

mit feinen beliebten Anekdoten, Couplets, Schürren, einer zündenden Erzählung von Theodor Drobisch, „Die Wasserträger“, bringt sich seiner alten Kundenschaft hiermit in Erinnerung. Der Ameisen-Kalender, 13 Bogen stark, mit 47 Bildern, einem großen Kunstblatt, 90,000 Auflage, ist zu haben in den Buchbindereien von C. H. Siegel, E. Peschel und Otto Peschel in Wilsdruff.

Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen.

Die Aufnahme neuer Mitglieder, Einzahlung von Geldern, den Verkauf von Pfand- und Creditbriefen, Darlehnsgefuche vermittelt
Wilsdruff. Th. Ritthausen.
Spareinlagen werden auch von Nichtmitgliedern jederzeit angenommen und vom Tage der Einzahlung an mit 4 % verzinst.
D. O.

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenpiel etc.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

S. S. S. Seller, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empfehle Jedermann directen Bezug, illustrierte Preislisten sende franco.

Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntniss und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid. Auf ca. 2000 kleinen Oktavseiten über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.
24 Lieferungen, à 50 Pfennige.

Subskription in allen Buchhandlungen.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Vertrauen kann ein Kranker

mir zu einer solchen Heilmethode haben, welche, wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thatsächlich bewährt hat. Daß durch diese Methode Anker gänzlich, ja Raumschmerzende Heilerfolge erzielt wurden, beweisen die in dem reich illustrierten Buche

Dr. Airy's Naturheilmethode

abgedruckten zahlreichen Original-Artikel, laut welchen selbst solche Kranke nach Seltenem fanden für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode um so mehr vertrauensvoll zuwenden, als die Zeitung der Kur auf Wunsch durch dafür angestellte praktische Ärzte gratis erfolgt. Näheres darüber findet man in dem vorzüglichen, 544 Seiten starken Werke: Dr. Airy's Naturheilmethode, 100. Aufl., Jubel-Ausgabe, Preis 1 Mark. Leipzig, Richter's Verlags-Kontak, welche das Buch auf Wunsch gegen Einzahlung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct franco versendet.

Warnung! Um nicht durch ähnlich betitelte Bücher irre geführt zu werden, verlange man ausdrücklich Dr. Airy's illustriertes Originalwerk, herausgegeben von Richter's Verlags-Kontak in Leipzig.

Gicht und Rheumatismus,

deren Lähmungen und andere innerliche und äußerliche selbsterhaltene Krankheiten.

Leidenden jeden Grades, denen schon längst nichtmehr in den Sinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, mögen die Leiden innerliche oder äußerliche, mögen nur einzelne oder alle Körpertheile afficirt sein.

Dem Darsteller der Moessinger'schen Mittel hat es ausgiebige Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine neue Heilmethode: Ablagerungen (Verknöcherungen) im vorerkrankten Zustande wieder zu erweichen und zum Vortheile zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die frühere Lage greifen kann und die Circulation des Blutes wieder hergestellt wird, ferner jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten sowie die leidenden Theile, welche bereits gefühllos geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die hartnäckigste und langjährige Kopflicht wird gelindert in einer Minute und geholt binnen 3 Tagen.

Man verwachse diese Mittel nicht mit jenen zufälligen, betrügerischen Kurpfuscherei, die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweis, dass meine Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilen, ist der, dass Jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einseitig, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Greise wie vom Kinde gebraucht werden, ferner wird derjenige, welcher seinem Berufe nach nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Ueberanstrengung der Nerven u. s. w. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie Schwitzen, Leberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalberien schon angewandt sind, zur Bitte ich, kurz das Leiden u. sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnangabe.

L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

Vor Anwendung meiner Kur (welche nur unbedeutende pecuniäre Opfer anfordert) kann eine grosse Reihe von Dankschreiben Heiler, die mir allein in den letzten Wochen zugekommen, und über deren Authentizität sich bei den Befragten zu informieren ich Jedermann freistelle, eingesehen werden.

Preisermäßigung.



Singer's Original-Nähmaschinen,

deren Güte durch den enormen Absatz und durch die hohen auf allen Ausstellungen erhaltenen Auszeichnungen seit einer Reihe von Jahren glänzend bewährt ist, sind nicht nur die besten, sondern jetzt auch die

billigsten Nähmaschinen, welche sich im Handel befinden, und werden zu folgenden Preisen verkauft:
M. 88. M. 96. M. 110.

Auf der Weltausstellung zu Philadelphia wurden die echten Singer-Nähmaschinen mit den höchsten Preisen prämiirt, welche überhaupt zur Vertheilung gelangten.

Zwei Ehrendiplome und zwei Medaillen. Reelle Garantie! Zahlung monatlich nur 6 Mk. Unterricht gratis!

G. Neidlinger, Dresden, Badergasse
Königl. Säch. Hoflieferant.

NB. Warnung vor Täuschung! Die echten Singernähmaschinen sind nur durch mich oder durch von mir angestellte Agenten zu beziehen; alle sonst mit dem Namen Singer oder gar verbesserte Singer bezeichnete und angepreisene Nähmaschinen sind nur nachgemachte.

Dresch-Maschinen

Stiftensystem mit neuesten Verbesserungen für 1 u. 2 Jughiere, auch für Handbetrieb liefern zu sehr billigen Preisen franco Bahnfracht unter Garantie und Probezeit.

Solide Agenten erwünscht, woselbst wir noch nicht vertreten sind.
Ph. Muffarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Ausverkauf

von **Restern** und **zurückgesetzten Waaren** zu herabgesetzten Preisen, sich gut zu **Weihnachtsgeschenken** eignend empfiehlt

Die Mode- & Schnittwaaren - Handlung von Anna Beeger.

Mein reichhaltiges Lager fertiger **Winterpaletots, Joppen, Hosen, Westen** und **Knabenanzüge** empfehle ich einer geneigten Beachtung. Stoffe jeder Qualität liegen zur Anfertigung nach Maß beliebig vor.
Wilsdruff, Dresdner Straße. **Moritz Welde.**

Wohnungsveränderung.

Ich mache hiermit bekannt, daß mein **Licht- und Seifen-Geschäft** von heute an nicht mehr am Markt, sondern **Dresdnerstraße No. 63** sich befindet.
Ich danke für das bisherige Wohlwollen und bitte, mir dasselbe auch in meine neue Wohnung nachfolgen lassen zu wollen.
Wilsdruff, den 16. November 1877. **Achtungsvoll Heinrich Wolf.**

Wählerversammlung

nächsten **Sonnabend** Abends 8 Uhr im **goldnen Löwen.**
Besprechung über die bevorstehende Stadtverordnetenwahl.
Alle stimmberechtigten Bürger sind dazu eingeladen.

Auction.

Nächsten **Sonnabend** den 24. Nov. früh 9 Uhr sollen in der Scheune No. 175 an der **Kossener Straße 3 Fuder Stroh** im Einzelnen, sowie **Tische, Stühle u. s. w.** versteigert werden.

Wohnungsanzeige.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich von jetzt ab bei **Herrn Hamann** (Restauration zur guten Quelle) wohne.
Indem ich dies einem geehrten Publikum von **Wilsdruff** und Umgegend bekannt mache, bitte ich um geneigte Berücksichtigung und zeichne
Theodor Lindner,
Maler u. Lackirer.

Maïs und Maïschrot, Roggen- und Weizenkleie, Futtermehl

empfehlen billigst **Gustav Adam.**

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir für **Wilsdruff** und Umgegend die **alleinige Niederlage der Radeberger Glashütten**

übernommen haben. Außer vielen anderen Artikeln empfehlen wir besonders und zwar zu **Fabrik-Preisen:**

Bestes Tafelglas à Bund Mark 4. 30 Pfg.

Cylinder à Dutzend 50, 55 u. 60 Pf.

Lampenschirme, Rauchfänger, Sparlampen, Bierseidel, Weingläser, Groggläser, Liqueurgläser, Limonadengläser, Champagnergläser, Wassergläser, Vogelnapfe, Tintengläser, Salzgefäße, Weinflaschen, Wasserflaschen, Schnapsflaschen, Goldfischgläser, Fruchtbüchsen u.

Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Große Auswahl in Lama's,

à Elle von 50 Pf. an, desgleichen **Barchente** zu Läckchen, à Elle von 30 Pf. an, empfiehlt

Eduard Wehner,
Weißner Straße.

Photographie.

Aufnahmen finden bei jeder Witterung statt. Portraits werden in beliebiger Größe billigst gefertigt. **W. Mütze.**



Neue Singer-Nähmaschinen mit Original-Patent-Spultvorrichtung aus der Fabrik von

Seidel & Naumann in Dresden,

als solideste und vorzüglichste Fabrikat, empfehlen wir unter reellster Garantie zu Fabrikpreisen von 72 Mk. an.

Alleiniger Repräsentant für **Wilsdruff**

F. Thomas & Sohn.

Ferner halten wir noch am Lager: **Saxonia Regia** mit Patent-Spultvorrichtung, **Elias Howe, Grober & Backer, Wheeler & Wilson, Badenia Bradbury & Co.,** wir geben selbige zu billigsten Preisen unter Garantie bei monatlicher Abzahlung von 6 Mark an und Gratis-Ertheilung des Unterrichts. **D. D.**

Lama,

einfarbig carrirt und gestreift, **Barchent** desgleichen, empfiehlt billigst

Freibergerstraße. **Moritz Wehner.**

Tücher,

die schönsten Neuheiten in großer Auswahl, empfiehlt sehr billig **Moritz Wehner.**

Freibergerstraße.

Redaction, Druck und Verlag von **H. A. Berger** in **Wilsdruff.**

Die Buchbinderei von Otto Peschel

empfehlen ihr Lager von **Gesangbüchern, Schulbüchern, Contobücher, Schreibbücher, Briefbogen, Couverts, Stahlfedern, Bleistifte, Stammbücher u. s. w.,** auch sind

Kalender auf das Jahr 1878

in allen Sorten vorrätzig.

Wohnhaft **Rosengasse** bei **Herrn Traugott Fritzsche.**

Am letzten Sonntag wurde in der „guten Quelle“ ein Hut vertauscht. Um Umtausch daselbst wird gebeten.

Sind die künftigen Herren Stadtverordneten ganz „sicher und gewiß“ von der geehrten Bürgerschaft schon festgestellt?

Zur Stadtverordnetenwahl.

Mitbürger! Lassen wir uns nicht abhalten von der Wahl durch kleinliches Handeln Anderer. Der Wahlsieg ist sicher unser, wenn wir **Alle** zur Wahlurne gehen und unsere Stimmen charakterfesten und freimüthigen Männern geben. **Ein Wähler.**

Gewerbeverein.

Nächsten **Dienstag Vereinsabend.**

Vorlage: **Gewerbeausstellung.**

Zu dieser Versammlung werden nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern auch alle Gewerbetreibende der **Stadt** und des **Amtsbezirks** zu recht zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Beginn der Versammlung **pünktlich 8 Uhr;** von 1/8 Uhr an **Bücherwechsel.** **Der Vorstand des Gewerbevereins.**
H. A. Berger, Vors.

Restauration zum Hirsch.

Morgen Sonnabend Schlachtfest, früh 9 Uhr **Wellfleisch,** später frische **Wurst** und **Gallertschüsseln,** **Fleisch** und **Wurst** à Pfund 60 Pfg. **Moritz Patzig.**

Gasthof Deutschenbora.

Dienstag den 27. November

großes Militär-Concert

vom **Herrn Musikdirector A. Trenkler** mit seiner Capelle aus **Dresden.**

Anfang 4 Uhr. Orchester 28 Mann. Entree 60 Pf.

Nach dem Concert **Ball.**

Achtungsvoll **Gastwirth Hesse.**

Theater in Wilsdruff.

Sonntag, den 25. November, zur Eröffnung der Bühne:

Philippine Welsch.

Schauspiel in 5 Acten von **D. von Redwitz.**

Montag, den 26. November:

Keine Jesuiten mehr,

oder:

Gute Nacht Gänchen.

Historisches Lustspiel in 5 Acten von **A. Müller.**

Dienstag den 27. November:

Das Mädel vom Dorfe.

Charakterbild mit Gesang in 3 Abtheilungen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

H. Korb, Director.

Berichtigung: In dem in vor. Nr. letzte Seite stehenden Inserat, unterzeichnet von mehreren Bürgern, muß es heißen: Die Vorträge der Herren **Kießig jun.** und **Rosig** waren „meisterhaft“. Dies zur Beruhigung des Herrn Einsenders. **Die Redaction.**